

Amtsnachrichten

FÜR DAS AMT SCHLIEBEN

und die amtsangehörigen Gemeinden FICHTWALD, HOHENBUCKO, KREMITZAU, LEBUSA
und die STADT SCHLIEBEN

Jahrgang 27 - Nummer 5

Schlieben, den 17.05.2017

www.amt-schlieben.de

„Als die Schliebener noch viel von Hopfen und Malz hielten ...“

Unter den alkoholhaltigen Getränken nimmt Bier nicht nur in Deutschland einen der vordersten Plätze ein. Bereits seit urgeschichtlicher Zeit ist es als Nahrungs- und Genussmittel bekannt. Es ist weltweit verbreitet. In Mesopotamien und im alten Ägypten wurde schon vor Jahrtausenden aus Emmer oder Gerste Bier gebraut. Selbst im berühmten Gilgamesch-Epos findet es Erwähnung. Bei den Chinesen ist Bier seit Jahrtausenden bekannt. Auch die Inder kannten den Gerstenwein. Im kretisch-mykenischen Kulturkreis trank man ein Gemisch von gegorener Gerste bzw. Weizen dem gelegentlich Honig zugesetzt wurde.



„Kulturministerin“ K. Lange

Den Germanen verdankt das Bier seinen Namen, sie nannten das Gerstenmalzgetränk „bior“ oder auch „pier“. Doch sind sich die Historiker bzw. Sprachwissenschaftler darüber nicht einig. „Bier“ kann aus dem lateinischen „Biber“ (Trank) abgeleitet worden sein. Die alten Deutschen hatten für Bier auch die Bezeichnung „alu“ oder „alo“. Daraus entwickelte sich das englische „Ale“. Für die Verbreitung des Bieres in Europa war die Völkerwanderung (ab 375 u. Z.) von großer Bedeutung. Der Hopfen fand Verwendung als Mittel zum Brauen.

In den südlichen und westlichen Teilen Europas hatte es das Bier zunächst schwer zum Volksgetränk zu werden. Wein wurde bevorzugt. Das änderte sich als im 13. Jahrhundert in Norddeutschland das haltbare und billigere Lagerbier gebraut wurde. Auch das märkische Bier hatte einen guten Ruf. In Sachsen war das Bier aus Zittau begehrt. Vorzügliches Bier kam aus der Stadt Einbeck. Möglicherweise ist der Name Bockbier von Einbeck abgeleitet. Es gibt auch andere Deutungen zum „Bockbier“:

„Als das „Bayrische Bier“ in Berlin aufkam, wurde es anfänglich in den Gastwirtschaften nur aus Flaschen verschänkt. Da das Berliner Publikum am „Bayrischen“ immer mehr Gefallen fand, wurde es in vielen Wirtschaften direkt vom Faß

verzapft: Zu diesem Zwecke wurden die Fässer auf Holzgestelle gelegt, die unter dem Namen „Böcke“ bekannt sind. Wollte nun ein Gast solches Faßbier, so zeigte er auf den Holzbock und bestellte: „ein Bockbier“.

Seit jeher zeigten die Landesherren reges Interesse am Brauen von Bier. Es brachte erhebliche Steuereinnahmen für die oft klammen Staatskassen. 1469 wurde auf dem Landtag in Leipzig die Biersteuer (Bierzehnt) auf 10 % festgelegt. Doch es gab Engpässe. Im Dreißigjährigen Krieg (1626) schreibt der Feldherr Wallenstein an seinen Kaiser:

„Ich muß dem Herrn klagen, daß ich kein Weißbier in der Mark bekommen kann, daher denn nicht weiß, wie den Durst löschen muß ...“

Nach dieser überregionalen Betrachtung zum Bier und Brauwesen soll hier nun das engere Heimatgebiet, das Schliebener Land, im Mittelpunkt stehen. Amtsbücher und Ortswillkoren geben darüber Auskunft. 1533 gab es dazu neue Vorschriften. Nicht jeder konnte nach Belieben Bier brauen oder sogar ausschenken. Auch die Bierbrauer und Schenken in den Dörfern des platten Landes hatten sich danach zu richten. Das Brauwesen war gesetzlich geregelt. Eine Brauberechtigung hatten in Schlieben mehr als 20 heimische Hufengüter sowie Rittergüter. Das Türkensteuerregister von 1542 zählt einige brauberechtigte Güter in Schlieben auf:

Melchior Thurm
Matthäus Erich
Donat Petzold
Peter Naugk
Balthasar Rymer
Urban Peucker
Georg Fehse
Michael Kuntz



Flaschenbier aus dem Ratskeller Schlieben

Paul von Leipzek
 Philip Thurm
 Farius Hesse
 Thomas Richter
 Jurge Naugk
 Hans Seehaus
 Hans Otthel
 Hans von Loeben
 Andreas von Drandorf
 Cuntz von Drossel
 Deutschmann
 Andres Zscheppel
 Clemens Komnigk
 Thomas Pupitz
 Jurge Matsch
 Jacob Stargk
 Jacob Dhum
 Anton Große
 Wentzel Hainigk

Ein wichtiges Inventarstück zum Brauen war eine kupferne Braupfanne. Doch nicht alle brauberechtigten Hufengüter verfügten über eine eigene Braupfanne. Eben diese Braupfanne war aber eine Voraussetzung für die Bierherstellung. Hier half die Kirche aus, nicht ohne Eigennutz. In Schlieben befand sich in der Nähe des Kirchengebäudes (ein Eingang zum die Kirche umgebenden Friedhof befand sich neben der heutigen Bäckerei Radnitz) ein Brauhaus mit einer Braupfanne. Bei Bezahlung einer bestimmten Gebühr konnte jeder Brauberechtigte diese nutzen. 1593 wurde eine neue Satzung für Schlieben in Kraft gesetzt. Lesen wir in der Schliebener Chronik von R. Krieg (1897) über die Zustände in Schlieben ab Ende des 16. Jahrhunderts:

„Zu einem Gebräu durfte der Berechtigte 39 Scheffel verwenden und nur achtmal im Jahre brauen und zwar von Martini (11.11.) bis Ostern. Mit diesem Biere mußten die Brauer das Städtlein das ganze Jahr hindurch versehen und wenn jemand nach den Satzungen von 1593 Bier verschänken sollte, das nicht für nothdürftiges gutes Bier befunden wird, so soll alsbald solches (Faß) zugeschlagen und des nächsten Nachbars Bier getrunken werden. Der wohlweise Rath sorgte, wie billig, auch für geaichte Trinckgefäße und den Brauern wie den Handwerkern war es streng untersagt, falsche Maaße zu benutzen ...“

„Aus dieser bierfrohen Zeit stammen die jetzt noch vorhandenen Bergkeller unter dem Martinsberge, die zur Aufbewahrung des edlen Stoffes dienten. Zuweilen kam es vor, daß in der ganzen Stadt kein Bier vorhanden war, mußte doch im Jahre 1736 der Kellerwirth von Wahrenbrück wegen Biermangels leer nach Hause fahren; dann verfielen die Säumigen in Strafe: so schritt z. B. 1762 der Rath energisch ein, als geklagt wurde, die Stadt wäre gänzlich ohne Bier und weder Einheimische noch Fremde könnten in den Kellern einen Krug Bier bekommen; es würde keins verschänkt, weil die Brauer des Bierpreis nach Gefallen steigerten; es wurde im hohen Rath beschlossen, daß die Kanne nicht mehr als 10 Pfennig gelten dürfe und das schleunigst der Reihe nach gebrannt werden solle. Wer die Reihe hatte, mußte ein Zeichen heraushängen, damit Jedermann die Bierquelle kannte.“

Das beste Bier war das Starkbier. Es kam bei Hochzeiten und Kindstauen auf den Tisch. Das sehr nahrhafte Speisbier (Speise) gab man sogar Wöchnerinnen am Bett. Gewöhnlich wurde alltags „Konfent“ getrunken, ein Dünnbier. Häufig gab es einen Umtrunk der in Gemeinschaft stattfand. Die regionale Obrigkeit z. B. der hiesige Amtmann traf dazu Festlegungen. Wir gehen zurück in das 16. Jahrhundert und lesen im Schliebener Amtsbuch von 1515:

„Vom gemeinen Bier

Nur was und zwar auf jedesmal ansuchen zu den Gezeiten Weihnacht, Fastnacht, Pfingsten u. dergl. vom Amtmann und Schösser gestattet, so getrunken werden, sonst nichts bei 1 Schock

für ein Faß, ½ Schock für ein Viertel und von der Person 1 Gulden. Alle Zechen in Gebäuden und anders wie oder im Bierhause sollen in Feiertagen vor dem Amt der hl. Messe zu halten verboten sein bei 1 Gulden Strafe der Wirt und die Gäste. Kein Kretzschmar oder Schenke soll einem Hüfner über 4, einem Gärtner über 2 G. borgen bei Buße von jeder Person 1 Gulden beide Wirt und Gast.“

Wie sah das Alltagsleben in einer Schenke aus? Wer abends eine Gast- oder Schenkstube aufsuchte betrat einen spärlich beleuchteten, rußgeschwängerten Raum. Die Beleuchtung erzeugte ein Kienspan. Der Wirt hatte ihn, mit etwas Mühe, mit dem Fidibus in Gang gebracht. So war es zumindest im 16. und 17. Jahrhundert. Später verbesserten sich die Zustände. Eine Petroleumlampe und Kerzen sorgten für Licht. Der „blaue Dunst“ der Pfeifenraucher dämpfte die Lichtquellen und sorgte für stickige Luft. Unweit der Theke befand sich der Stammtisch für die regelmäßig einkehrenden Gäste. Ein paar einfache schlichte Tische und Stühle vervollständigten das Kneipeninventar. Fast ausschließlich Männer hielten sich gewöhnlich im Lokal auf. Man trank Bier und Branntwein. Die alte Standuhr oder ein Regulator zeigte die Stunden an. Wichtig für den Wirt, der die Polizeistunde einzuhalten hatte. Die Gäste unterhielten sich über aktuelle hiesige Ereignisse, das Wetter, die Arbeit und viele banale Dinge, also über Gott und die Welt. Auch Dorfpolitik wurde am Stammtisch gemacht. Am Wochenende traf man sich zum „Kartenkloppen“, Schafkopf oder Skat. Die hygienischen und sanitären Einrichtungen waren aus heutiger Sicht eigentlich untragbar. Trotz allem fühlten sich die Menschen in geselliger Runde recht wohl.

Leicht hatten es die Untertanen im Schliebener Land nicht. Frondienste verschiedener Art waren zu leisten. Das Amtsdorf Berga in unmittelbarer Nachbarschaft zum Amt hatte unter anderem die Aufgabe, Braudienste zu erbringen, d. h. Wasserziehen, Gerste zutragen, Treber tragen, Bierfahren, einschrotten, Getreide umschlagen, einmessen, rühren.

Durstige Seelen gab es zu allen Zeiten. Das Bedürfnis seinen Durst zu löschen. Gab es auch in den Dörfern rings um Schlieben (siehe „Heimatbote“, 18/1931):

„Wie Oelsig und Naundorf bei Schlieben ihre Schenke bekamen: Das ist 1679 gewesen. Bis dahin hatten die Männer in diesen – wie auch anderorts keine Gelegenheit, in die Schenke zu gehen. Sie hätten schon bis Schlieben gehen müssen. Im eigenen Ort gab es einen Trunk, wenn alle zu einem Gemeinbiere zusammenlegten. In Naundorf verzapfte mitunter der Richter ein Faß. Den Anstoß dazu, daß Oelsig einen Krug erhielt, gab der Müller Hans Nauck. Er schrieb an den Kurfürst etwa dies: Kann ich mich nicht verhalten, wie in dem Dorfe Oelsig keine Schenke, daß sich zuweilen Leute eine Kanne Bier sich zu erholen, ½ Meile Weg nach Schlieben schicken müssen – Wenn ich dann entschlossen, Oelsig mit einem guten Trunke zu versorgen, als gelanget meine flehentliche Bitte an Eu. Kurf. Gn. Mir einen Bierschank erblichen zu überlassen. – Er verspricht dafür dem Amte Schlieben jährlich 8 Groschen Erbzins zu reichen. Mit ähnlichen Anliegen wurde der Fußknecht des Amtes Hans Rieck in Naundorf vorstellig. Er sei alt, 20 Jahre im Dienste. Sein Lohn beträgt nur 15 Gulden. Darum möchte er einen Krug aufthun, da in Naundorf keiner ist. Auch er verspricht 8 Gr. Erbzins. Also würde ich im Alter wenigstens einen freien TGrunk haben. Der Schliebener Schosser Daniel Jacob muß sich zu diesen Gedanken äußern. Er befürwortet beide. In Oelsig hätte der Richter Christoph Katzsch bisweilen Bier geschenkt. Sein Einspruch könnte nicht gelten, da er keine Erbschenke wäre. Acht Groschen Erbzins genügen, da Bergas Schenkwirt auch so viel gäbe ...“ (F. Stoy).

Schlieben hatte einen entscheidenden Vorteil für die Lagerung des Bieres – die Bergkeller am Martinsberg. Wer seine Kehle durch fröhlichen Gesang beanspruchte, brauchte, um seine

Stimme in Schwung zu halten, ein kühles Bier. Das traf natürlich auch auf Schliebens Sänger zu. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde im Städtchen die Kantoreigesellschaft neu gegründet. Das geschah im Jahr 1662. Aus der Chronik des Schliebener Männergesangsvereins erfahren wir, es gab gewisse Unstimmigkeiten: Der sächsische Kurfürst zahlte jährlich 3 Fass Bier für die Sänger. Die 3 Fass werden aber nicht auf einmal getrunken, sondern einen Teil genoß man am Osterdienstag „unter ehrbaren Gesange und Gespräche“. Außerdem erhielten die Adjuvanten für ihr Mitwirken bei kirchlichen Veranstaltungen auch an bestimmten Festtagen eine festgesetzte Menge Bier von der Kirchenkasse bezahlt. Für das Singen der Leidensgeschichte am Gründonnerstag und am Karfreitag stand ihnen von den Brauberechtigten der Stadt ein Fässchen Bier von 13 bis 14 Maß zu, das sogenannte Passions-Fässchen. Im Jahre 1672 beschwerten sich die Sänger darüber, daß ihnen die Brauer nach dem Singen der Passion nur ein kleines Fässchen geben wollten. Es stände ihnen nach uraltem Herkommen wegen Singung der Passion ein größerer Krug zu, „in solchen, Fäßchen 3 gegangen wären“. 1718 führt der Kantor Börner in einem Schreiben an den Propst bittere Klage dagegen, dass die Adjuvanten ohne sein Wissen und ohne ihn einzuladen öfter Zusammenkünfte hielten, auf denen sie auf Kosten der Kirchenkasse Bier in beliebigen Mengen tranken.

Aus dem Amtsgebiet

KUNST&ARCHIV Hans-Peter Klie

Ausstellung:

WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN #02 - #05

Hans-Peter Klie: Ironie und Charity

„Denkmale muss man nicht umstürzen, aber abklopfen sollte man sie schon einmal“, meint Hans-Peter Klie im Hinblick auf sein Ausstellungsprojekt WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN, das er ab dem 20.05. in seinem Kunstarchiv in Kolochau präsentiert. Den ersten Teil der fünfteiligen Arbeit, die „500 Fragmente“ zum Reformationsjubiläum, hat er bereits am 19.03. in Schloss Doberlug im Rahmen der Ausstellung REFORMATION präsentiert, die noch bis zum 02.07. zu besichtigen ist. Die daran geknüpfte Charity-Aktion zur Reparatur der Kolochauer Orgel läuft jetzt an und dauert noch bis in den Oktober.

Nun ist er dabei, den zweiten Teil des Projekts vorzubereiten: Eine durchaus nachdenkliche, auch ironische Auseinandersetzung mit den Gewissheiten und Bildern, die wir uns von der Reformation und seinen Helden machen. Ein Nachdenken über das, was eigentlich „Glauben“ ist. Ein Fragen, wie die Bilder, die wir uns machen, entstanden sind und welchem Wandel sie unterliegen. Mit den Mitteln Text, Fotografie, Video-, Objekt- und Audioinstallation greift die multimediale Rauminstallation den Kampf zwischen Wort und Bild auf, der einen wesentlichen Teil der Reformation prägte. Der philosophisch geschulte Künstler sieht seine konzeptuelle Arbeit in einem Spannungsfeld: Einerseits wünscht er sich, dass mithilfe der Charity-Aktion die Orgel in Kolochau bald wieder spielt und setzt sich mit Nachdruck für den Erhalt des



Diesen Kunstdruck eines Gemäldes von Carlo Dolci („Christus, Brot und Wein segnend, um 1670 - Gemäldeammlung Dresden) fand Klie vor 8 Monaten eingestaubt auf dem Dachboden seines Pfarrhauses – er wird nun Teil der Kunstinstallation „WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN“. Foto: Kunst&Archiv Hans-Peter Klie

Historischen ein, andererseits kann er dem bundesweit zelebrierten Reformationsspektakel, das uns zum 500. Jubiläum die Reformation und den historischen Luther als gültige Vorbilder für die Gegenwart einer modernen Welt umdeuten will, nicht ohne weiteres zustimmen. Er wünscht sich, dass es zwischen Luther-Bier, Luther-Wurst, Luther-Brot und Luther-Schokolade auf Massenveranstaltungen noch andere, nachdenklichere Zugänge zum Phänomen „Reformation“ geben sollte. Zugänge, die uns ermöglichen zu sagen: „Hier stehen wir, heute können wir auch anders!“

Zusammenfassung

Einladung zur Ausstellungseröffnung

Hans-Peter Klie

WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN #02 - #05

Ausstellung im Alten Pfarrhaus und in der Dorfkirche Kolochau.
20.05.2017 – 28.10.2017

am Eröffnungstag, 20.05.2017

- ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen vor der Dorfkirche Kolochau
- 16.00 Uhr in der Dorfkirche Grußworte von Amtsdirektor **Andreas Polz, Schlieben** und **Gabi Lang, stellvertretende Bürgermeisterin, Herzberg**
- Flötenkonzert „Bildkontraste“ von **Ulrich Roloff, Berlin** anschließend Weinverkostung mit Schliebener Wein vor der Kirche
- 17.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Alten Pfarrhaus Einführung: **Gudrun Gorka-Reimus, Kunstverein „KunstHaus Potsdam“**
- ab 18.30 Uhr Grillfest vor der Kirche

am Sonntag, 21.05.2017

- 15.00 Uhr Hans-Peter Klie führt durch die Ausstellung

geöffnet nach Vereinbarung und zu Sonderveranstaltungen, an Sonntagen 12.00 – 18.00 Uhr

KUNST&ARCHIV Hans-Peter Klie, Dorfstraße 13,
04936 Kolochau, 0163 9702657

Weitere Informationen (Rahmenprogramm/Finissage):

www.hans-peter-klie.de/aktuelles

Zur Eröffnung erscheint eine Publikation.

Impressum

Amtsrichten für das Amt Schlieben

- Herausgeber: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07, Telefon: 03 53 61/3 56 -0, Fax: 03 53 61/3 56 30, Internet: www.amt-schlieben.de, E-Mail: amt-schlieben@t-online.de
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan

Die Amtsnachrichten erscheinen monatlich und werden kostenlos an die Haushalte im Amtsgebiet verteilt und liegen nach jeweiligem Erscheinen noch 3 Monate im Amtsgebäude aus.

Nach Bedarf ist eine häufigere Erscheinungsweise möglich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die Amtsnachrichten zum Jahresabopreis von 31,80 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF für 1,65 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Veranstaltungen im Schliebener Land

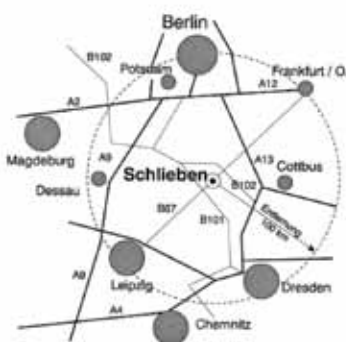
Samstag, 20.05.2017	<p>Polzen - 13:00 Uhr Amtsausscheid der Feuerwehren des Amtes Schlieben, zuvor Umzug im Rahmen 90 Jahre Feuerwehr Polzen, am Abend Tanzveranstaltung</p> <p>Kolochau: Ausstellung „WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN“ Ort: Kunst&Archiv Hans-Peter Klie, Dorfstraße 13</p> <p>Schlieben - Festlicher Weinabend im Drandorfhof Es lädt der Weinbauverein Schlieben e. V. Beginn: 19:00 Uhr</p>
Donnerstag, 25.05.2017	<p>Lebusa - Orgelkonzert zum Himmelfahrtstag in der Kirche Beginn: 16:00 Uhr An der Silbermann-Orgel spielt GEORG MOGWITZ (Leipzig) Werke von Girolamo Frescobaldi, Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach u. a. Der Eintritt ist frei!</p>
Mittwoch, 31.05.2017	<p>Polzen - 2. Youngstertag des Reitclubs „Am Schappin“ Zeit: 10:00 bis 18:00 Uhr</p>
Freitag, 02.06.2017	<p>Kolochau - Hans-Peter Klie „WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN“ KUNST&ARCHIV in Kolochau 20.05. - 28.10.2017</p> <p>Rahmenprogramm in der Ausstellung: öffentlicher PhilosophieZirkel zum Thema „Metaphysik - zwischen beiden Welten“ Zu Beginn: „ZWISCHEN BEIDEN WELTEN“, 2014 (HD-Videofilm, 27 min) von Hans-Peter Klie, anschließend Diskussion zum Thema Beginn: 19:00 Uhr</p>
Sonntag, 04.06.2017	<p>Schlieben - Traditionelles Pfingstsingen am Spring mit dem Männergesangsverein 1836 Schlieben e. V. sowie Pfingstfrühschoppen auf dem Weinberg ab 9:30 Uhr mit dem Weinbauverein Schlieben Beginn: 7:00 Uhr</p>
Montag, 05.06.2017	Lebusa - Deutscher Mühlentag
Freitag, 09.06. bis Sonntag, 11.06.2017	Wehrhain - Dorffest Freitag, 09.06.2017 Konzert mit „Dobby & Die Farmer“
Sonntag, 11.06. bis	Schlieben - 24. Brandenburgische Seniorenwoche
Sonntag, 18.06.2017	<i>Nähere Informationen siehe Flyer.</i>
Sonntag, 11.06.2017	<p>Schlieben - 23. traditionelle Schliebener Radpartie im Rahmen der Brandenburger Landpartie <i>Nähere Informationen siehe Flyer.</i> Malitschkendorf - Kinderfest</p>
Samstag, 17.06.2017	<p>Lebusa - Romantischer Weinabend mit Orgelmusik Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Gottfried Walther, Johann Ludwig Krebs und Gottfried August Homilius sowie Improvisationen Beginn: 18:00 Uhr Prof. Matthias Eisenberg (Straupitz)</p>
Freitag, 16.06. bis Sonntag, 18.06.2017	Polzen - Park- und Kinderfest

Weitere Auskünfte erhalten Sie im



Informationsbüro im Drandorfhof
Ritterstraße 8
04936 Schlieben
Tel. & Fax: 03 53 61 / 8 16 99
E-mail: amt-schlieben@t-online.de

oder
Amt Schlieben
Tel.: 03 53 61 / 3 56-27
Fax: 03 53 61 / 3 56-30
E-mail: amt-schlieben@t-online.de
www.amt-schlieben.de



Änderungen vorbehalten. Stand 27.04.2017.

23. *Brandenburger Landpartie*

Herzlich willkommen zur

23. Traditionellen Radpartie

am 11. Juni 2017

im schönen

Schliebener Land

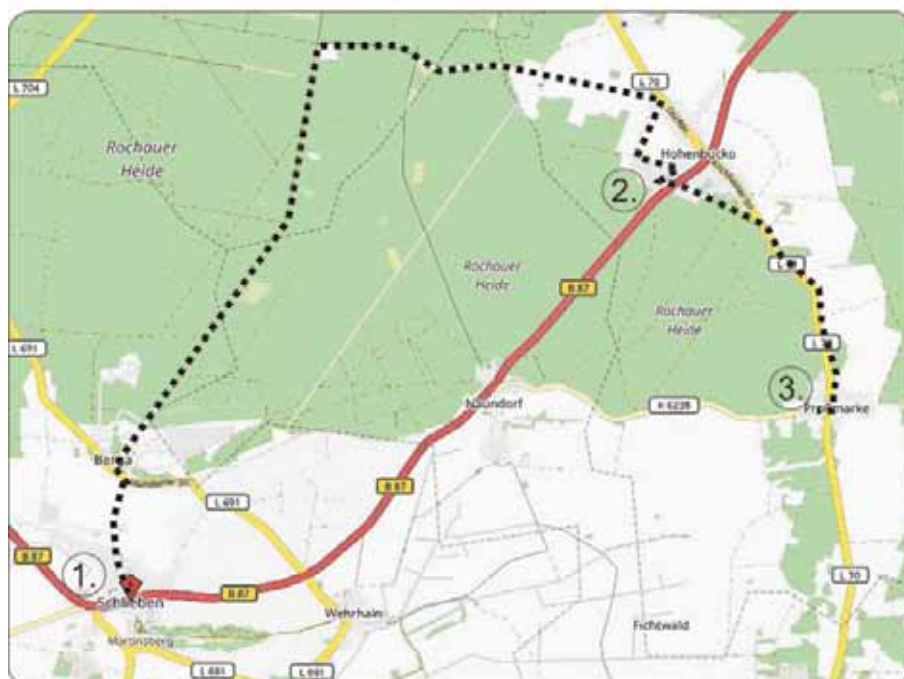


23. Traditionelle Schliebener Radpartie *am 11. Juni 2017*

Treffpunkt: 9:30 Uhr auf dem Drandorfhof

Start: 10:00 Uhr

Streckenlänge: ca. 15 km



① **Start: Drandorfhof in Schlieben**
nach ca. 11,6 km treffen wir am Forstbetrieb in Hohenbucko ein.

② **Forstbetrieb Rauchhaupt Hohenbucko (ca. 11:00 Uhr)**
Vorführung von Kaminholz- und Hackschnitzelproduktion, Verkauf von Wildprodukten, Essen aus der Feldküche und Getränke. Ankunft in Proßmarke nach ca. 3,5 km.

③ **Ziel: Proßmarke - Dorffest (ca. 13:30 Uhr)**
Ankunft zum Dorffest in Proßmarke. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.
Musik und Unterhaltung:
11:00 bis 13:00 Uhr Blaskapelle danach Kinderprogramm ab 15:00 Uhr Die Bertianer



Seniorenwoche 2017 im schönen Schliebener Land

13. Juni *Eröffnungsveranstaltung im Drandorfhof in Schlieben - „Martin Luther“ - Der Heidemönch Roland erzählt unterhaltsam, ergötzlich und gemütlich aus dem Leben des Reformators*

14:00 Uhr *Schlieben - „Martin Luther“ - Der Heidemönch Roland erzählt unterhaltsam, ergötzlich und gemütlich aus dem Leben des Reformators*

15:00 Uhr *Modenschau - gestaltet von Alpaca-Island Hohenbucko mit Erzeugnissen aus dem Naturprodukt Alpaca-faser*

Anschließend Kaffeetafel und Eisspezialitäten von der Eisdiele „Pinguin“ in Wiederau.



14. Juni *Veranstaltungen im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche in den Gemeinden des Amtes Schlieben*

15. Juni *„Auf Kirchentour durch Rom“*

14:00 Uhr *Ein Diavortrag von Dr. Jürgen Wolf mit Impressionen aus der ewigen Stadt*

16. Juni *Traditioneller Spiele - Nachmittag*

14:00 Uhr *mit Kaffeetafel im Backhaus des Drandorfhofes*



Alle Interessierten sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen!

Voranmeldungen sind aus organisatorischen Gründen dringend erwünscht!
Tel.: 035361/81699

sammengekommen, die Manfred Kurde nun vor Ort übergeben hat. Verwendung soll das Geld auf jeden Fall auf dem Spielplatz finden. „Wir werden gemeinsam beraten, was davon am besten angeschafft wird und ob die Gemeinde den Betrag noch selbst und/oder mit Fördermitteln anreichern kann“, sagt Bürgermeister Dennis Lürding.

(Quelle: „Lausitzer Rundschau“ v. 15.04.2017, Foto: dmu1)

Aus der Kindertagesstätte Kolochau

Im April in der Kita „Zwergenland“ Kolochau

Im April war der Osterhase in Kolochau. Im schönsten Ostereier-Such-Wetter sind wir den Spuren vom Osterhasen, von unserem Kindergarten bis zum Park, gefolgt. Im Park hat jedes Kind eine Osterhasentüte gefunden. Wir haben uns sehr gefreut und es hat uns viel Freude bereitet.



Für unsere Eltern haben wir ein Huhn gebastelt. Das haben wir auf ein Nest gesetzt. Die bunt ausgemalten Eier haben wir auch mit in das Nest gelegt.

Seit April haben unsere Gruppen neue Namen. Man trifft nun auf die Marienkäfergruppe, die Knirpse und die Wichelgruppe.

Aus der Kindertagesstätte Lebusa

Im April unternahmen die Kinder der Kita Lebusa einen Ausflug in den Wildpark Johannismühle. Mit dem Bus ging es bei Sonnenschein, aber kühlen Temperaturen Richtung Baruth.



Die Kinder waren alle sehr gespannt und so kam manch einem die Busfahrt wie eine Ewigkeit vor. Endlich da, ging es auf Entdeckungstour zu den Wölfen. Auch Waschbär, Löwe, Wild-

Aus der Kindertagesstätte Hohenbucko

Hohenbuckoer mit einem großen Herz für die Kinder

In der Kindertagesstätte in Hohenbucko hat es Geld „geregnet“. Dafür hat Manfred Kurde gesorgt. Der Hohenbuckoer Geschäftsmann hat kürzlich sowohl seinen 70. Geburtstag als auch das 25-jährige Bestehen seiner Firma, der in Herzberg ansässigen Tyroller Hydraulik GmbH, mit gleichzeitigem Rückzug vom Geschäftsführerposten feiern können. Er hatte alle seine Gäste und Gratulanten gebeten, auf Geschenke und Blumen zu verzichten und stattdessen Geld für die Mädchen und Jungen in der Kindertagesstätte in Hohenbucko zu spenden, „weil ich meinem Ort und insbesondere den Kindern etwas Gutes tun will“, begründet Manfred Kurde.



Hohenbucko (sk)

Die Gratulanten kamen nicht nur reichlich, sondern auch sehr spendabel daher. Immerhin respektable 7705,00 Euro sind zu-



schwein und Bison ließen nicht lange auf sich warten und wir konnten sie ganz aus der Nähe beobachten. Zur Stärkung in der Mittagszeit hatte jedes Kind einen Rucksack mit Essen und Getränk gepackt bekommen. Das Damwild stand unweit unseres Rastplatzes und wartete ebenfalls auf die „Mittagsfütterung“. Alle Kinder freuten sich auf den Streichelzoo und hatten dort mit den Ziegen ihren Spaß. Natürlich blieb der Spielplatz von uns nicht unentdeckt. Dieser erlebnisreiche Tag hat allen sehr gut gefallen und war ein tolles Erlebnis für unsere Kinder! Auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön an die uns begleiteten Eltern und dem Busunternehmen Jaich.

Das Erzieherteam

Aus der Kindertagesstätte Schlieben

Ökologische Schädlingsbekämpfung geht uns alle an



So entstand wohl ein tolles Kita- und Schulprojekt. Auch wir konnten am 25.04.17 dabei sein. Gleich früh erschienen Frau Schülzke und Herr Mende mit einem kleinen Helferteam. Sie waren mit viel Holzmaterial und Werkzeug ausgestattet. Draußen konnten wir tatkräftig mithelfen Nistkästen für unsere Vögel zu bauen. Frau Schülzke und Herr Mende gaben uns Anleitung. So entstanden viele Nistkästen. Die Arbeit mit Holz, Hammer und Nägeln machte riesig Spaß. Schnell sah man den Erfolg unserer Arbeit. Die Nistkästen wurden sofort auf dem Kitagelände angebracht. Nebenbei konnten wir viel Interessantes über die Natur und die natürliche Schädlingsbekämpfung erfahren. Jeden Tag erwarten wir den Einzug der Vögel in ihrem neuen Zuhause. Vielen Dank für diesen lehrreichen und schönen Vormittag.



Die Kinder und Erzieher der Kita „Fröhliche Kellergeister“

Aus der Grund- und Oberschule Schlieben

So schön sind Osterferien im Hort Schlieben

Am 10.04.2017 starteten die Osterferien für die Schulkinder. Neue und traditionelle Veranstaltungen standen auf dem Ferienplan. Frau Wieser von der Stadt- und Schulbibliothek Schlieben erklärte am ersten Ferientag den Kindern die Bedeutung des Osterfestes und bastelte mit ihnen ein Leporello. So konnten wir einiges über die Traditionen des Osterfestes erfahren. Ein herzliches Dankeschön für die Bemühungen und die freundliche Betreuung.

Während des Osterspazierganges entdeckten die Kinder ein großes Osternest, das anschließend vernascht wurde.

Beim Backen in der Küche gestalteten die Kinder ein hübsches Osternest aus Teig.



In der Turnhalle konnten sich die Kinder bei Osterspielen und „Oster-Aerobic“ richtig auspowern.

Aufgrund des schlechten Wetters fand das traditionelle Eierkullern im Schulgebäude statt. Trotzdem hatten alle Kinder viel Spaß und ein Sieger konnte ermittelt werden.

Über Stock und Stein ging es zur Osterwanderung nach Wehrhain.

In der zweiten Ferienwoche wurden „alte Spiele neu entdeckt“. Auf dem Schulhof spielten die Kinder unter anderem „Herr Fischer, Herr Fischer, welche Fahne weht heute“, „Himmel und Hölle“ oder „Gummihopse“.

Als Abschluss fuhren die Kinder am letzten Tag der Ferien mit ihren Inlinern und City-Rollern auf dem Fahrradweg Richtung Kolochau.

Das Erzieherteam des Schliebener Hortes

Aus der Grundschule Hohenbucko

Schokolade macht glücklich

Diese Erfahrung erlebten die Schüler der 5. und 6. Klassen der Grundschule Hohenbucko am Mittwoch, dem 5. April 2017. Die geplante Exkursion führte sie an diesem Tag zur Schokoladenmanufaktur „Edelmond“ in Zöllmersdorf bei Luckau. Das ist der einzige handwerkliche Bio-Betrieb in Deutschland, der Edelmond Schokolade sortenrein direkt aus der rohen Kakaobohne produziert, und dies auf traditionelle Art nach den alten Regeln des Schokoladenhandwerks.



Herr Michel erklärte den Kindern auf leicht verständliche Weise die Herstellung der Schokolade von der Kakaobohne zum Endprodukt. Er zeigte auch, wie mithilfe spezieller Maschinen die reinen Kakaosamen langsam zu Schokolade gewalzt werden. Nach der interessanten, lehrreichen Führung, einer Schokoladenverkostung, dem Genuss von leckerem Eis und dem Einkauf im Edelmond-Shop fuhren alle wirklich glücklich zur Schule zurück.

Mit Karte und Kompass unterwegs



Am 5. Mai 2017 unternahmen die 5. und 6. Klasse der Kleinen Grundschule Hohenbucko eine Exkursion nach Schlieben. Das Thema war „Eiszeitliche Landschaften in unserer Heimat“. Schon vom Bus aus sahen wir den Langen Berg, eine Endmoräne aus der Eiszeit. Auf der Südseite des Berges wird der Schliebener Wein angebaut. Wir wanderten von der Steigemühle in Richtung Süden über eine eiszeitliche Sanderfläche, die mit Wald bewachsen ist. Dort untersuchten wir ein Bodenprofil, bestimmten

Bäume anhand ihrer Blätter und lernten, wie man die Höhe der Bäume mithilfe eines Stockes messen kann. Im Urstromtal an der Kremitz angekommen erledigten wir verschiedene geografische Aufträge. Zuerst richteten wir eine Karte mit dem Kompass nach Norden aus. Danach bestimmten wir Quelle, Mündung sowie die Länge der Kremitz. Weitere Aufgaben waren das Bestimmen von Breite, Tiefe und Fließgeschwindigkeit des kleinen Flusses. Dabei kamen kleine Hilfsmittel wie Zollstock, Stoppuhr und ein Taschenrechner zum Einsatz.



Wir fanden die Exkursion sehr lehrreich und bedanken uns bei unseren Lehrerinnen Frau Mahling und Frau Winterstein.

Maya Wegner
Schülerin der 6. Klasse

Der Tag der offenen Tür an der Grundschule Hohenbucko



Es ist Tradition an der Grundschule in Hohenbucko, dass am Tag der offenen Tür Eltern, Omas, Opas und andere Familienmitglieder sowie Interessierte den Ort sehen wollten, wo und wie ihre Kinder lernen, arbeiten, aber auch Spaß haben.

Am 07.04.2017 war es wieder so weit, und viele Leute strömten in die kleine Schule des Ortes. Hier konnten sie Ergebnisse der Unterrichts-

arbeit begutachten und bewundern, wie zum Beispiel schöne Zeichnungen, selbst geschriebene Gedichte, sorgfältig angefertigte Plakate zu speziellen Themen in den einzelnen Fächern, Fotos und Urkunden von gewonnenen Wettbewerben. Die Mädchen und Jungen hatten auch hübsche Ostergeschenke gebastelt, die die Besucher erwerben konnten.

Besonders begrüßt wurden die Kinder mit ihren Eltern, die ab September Schüler der Grundschule Hohenbucko sein wollen. Immer wieder angenehm ist es für die Lehrer, wenn ehemalige Schüler kommen und schauen und beteuern, wie gern sie an dieser Schule gelernt haben.

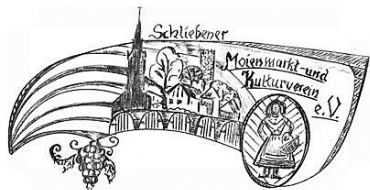
Die Schüler der 6. Klasse und ihre Eltern organisierten einen einladenden Imbissstand, wo man bei Bowle, Saft und Würstchen noch ein wenig verweilen und sich unterhalten konnte.

Allen, die geholfen haben, die Stunden vor den Osterferien zu einem schönen Abend werden zu lassen, aber auch allen Besuchern, gilt unser herzlicher Dank!

Schüler und Lehrer der Grundschule Hohenbucko

Sonstige Informationen

424. Moienmarkt 2017 (30.06. – 02.07.2017) – Vorinformationen



Man will es kaum glauben, aber die Zeit vergeht wie im Fluge. Der 424. Moienmarkt 2017 steht schon wieder vor der Tür. Die Programmteile stehen so weit, die Organisatoren halten wieder einige Überraschungen bereit. Eingebettet in das Programm zum Moienmarkt sind diesmal am Sonntag die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum des Amtes Schlieben sowie zwei sehr interessante Benefizkonzerte mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg und dem Heeresmusikkorps Neubrandenburg.

Bevor wir im Juni das detaillierte Programm hier im Amtsblatt veröffentlichen, möchten wir Ihnen heute bereits einige Informationen zukommen lassen. Wie im letzten Jahr wird es für die Anwohner des Festgeländes wieder möglich sein, für sich und besuchende Angehörige, Zufahrtsgenehmigungen zu erwerben. Diese sind ab dem 01.06.2017 in der Touristikinformation auf dem Drandorfhof erhältlich.

Anfang Juni beginnt auch der Vorverkauf der traditionellen Schleifen, welche wieder an einer Tombola teilnehmen. Auch in diesem Jahr wird es wieder attraktive Preise geben. Beim Erwerb der Schleifen im Vorverkauf (bewährte Vorverkaufsstellen) erhält jeder wieder zwei Einlassbänder, eines für den Freitag und eines für den Samstag. Die Preise gestalten sich wie im letzten Jahr - im Vorverkauf bezahlt der Besucher 5,00 € für das gesamte Wochenende. An den Abendkassen (Freitag und Samstag ab 17:00 Uhr) werden je Abend 5,00 € für den jeweiligen Tag bzw. Nacht kassiert. Ab Sonntagvormittag ist der Eintritt frei.

Aktualisierte Angaben zum Programm und weitere Informationen finden Sie auf unserer neugestalteten Homepage www.moienmarkt.de, sie geht in diesen Tagen online, und in der Tagespresse sowie in den Flyern zum 424. Moienmarkt (die ebenfalls ein neues Layout erhalten).

Weitere aktualisierte Informationen werden auf der Facebook-Seite des Schliebener Moienmarkt- und Kulturvereins veröffentlicht. Natürlich gibt es noch viele weitere Programmhilights, lassen Sie sich überraschen. Freuen wir uns schon jetzt auf einen schönen und attraktiven Moienmarkt mit vielen Besuchern. Auch in Sachen Versorgung wird es einige neue Sachen zu genießen geben.

Für unsere besonderen Highlights, welche die Schliebener Einwohner selbst gestalten, werden wieder zahlreiche Mitstreiter gesucht:

Maxi-Play-back-Show am Sonnabend, dem 1. Juli 2017

Hinter verschlossenen Türen wird schon wieder heimlich beraten und geprobt. Wie in jedem Jahr, suchen wir auch dieses Mal wieder die verborgenen Stars der Szene. Auf vielen Dorf- und Straßenfesten hat man sie schon erlebt und so ganz können sie doch nicht von den „Brettern, die die Welt bedeuten“ lassen. Es ist wie eine Sucht, aber mitunter sehr ansteckend: Einmal der beliebte Star von früher sein und in seine Rolle schlüpfen! Ob Band oder Einzelkünstler – nur Mut und die Talente gezeigt! Wir suchen sie wieder – die vielen Stars im Verborgenen! Also, wer hat wieder Lust die Maxi- Play-back-Show zum diesjährigen Moienmarkt durch originelle und witzige Beiträge zu bereichern? Spaß, Applaus und Emotionen sind garantiert!

Zahlreiches Publikum trifft die berühmten Stars Samstag, 1. Juli 2017, 19:00 Uhr, natürlich auf der Stadtbühne.

Anmeldungen bitte an: Angela Unger, Tel.: 035361 80881 (AB) oder per E-Mail an unger-angela@t-online.de oder auch persönlich.

Schliebener Stars und Sternchen am Sonntag, dem 2. Juli 2017

Unsere kleinen Stars üben immer mit viel Herzblut und voller Freude. Beeindruckend in jedem Jahr die abgestimmten Bewegungen, Tanzeinlagen, ja sogar Textsicherheit der kleinen Künstler! Ob in den Horten oder Kindertagesstätten oder zu Hause im Verborgenen, es wird akribisch geübt, um dann auf der Bühne den Großen vom Abend vorher in nichts nach zu stehen. Belohnung – tosender Applaus des Publikums und eurer Fans! In diesem Jahr suchen wir nicht den Superstar, sondern alle Teilnehmer sind unsere Stars und Sternchen und erhellen uns den Nachmittag. Wo sind sie – unsere Stars und Sternchen?

Welche jungen Talente aus dem Schliebener Land haben wieder Lust zum diesjährigen Moienmarkt ihr Können zu zeigen? Wir erinnern uns sehr gern an die authentischen Auftritte von Mark Forster, Helene Fischer und den vielen anderen, so dass die Fans schon auf die nächsten Auftritte auf der Stadtbühne zum diesjährigen Moienmarkt am Sonntag, 2. Juli 2017, um 16:00 Uhr gespannt sind und wieder jubeln werden, wenn es heißt: „Schliebener Stars und Sternchen“. Jede/r Teilnehmer/in erhält eine altersgerechte Anerkennung.

Anmeldungen nehmen sehr gern die Mitarbeiterinnen des städtischen Hortes unter der Telefonnummer 035361 561, Anja Riediger oder Angela Unger entgegen. Mitmachen können alle Kinder aus dem Schliebener Amtsbereich.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schlieben



Am 1. Mai konnten die Kameradinnen und Kameraden der FFw Schlieben ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Schon im zeitigen Frühjahr begannen die Vorbereitungen. Es sollte ein großes Fest werden. Unzählige Stunden mussten dafür von Feuerwehr- und Vereinsmitgliedern geleistet werden. Zwei tolle Programme für Vormittag und Nachmittag wurden zusammengestellt. Und unsere Mühen sollten belohnt werden. Viele Wehren aus unserem Amt und Gastwehren ehrten uns mit ihrem Besuch. Eine große Besucherzahl erschien schon früh, so dass der Verpflegungstrupp schon Sorge bekam.



Die Kranzniederlegung am Denkmal für die gefallenen Soldaten mit einer Andacht unseres Pfarrers Herrn Schuppan, musikalisch begleitet durch die Schliebener Musikanten, war sehr schön. Einer der Höhepunkte des Nachmittags war die Einweihung unseres Feuerwehrschildes, gesponsert durch die VR Bank Lausitz. Der Auftritt der Kinder des Kindergartens mit Helena Krotenko begeisterte die große Zuschauerzahl. Horst Däumichens Präsentation alter Uniformen war ein würdiger Abschluss des Festtages.



Ohne die große Unterstützung der Sponsoren, sei es materiell oder finanziell, der tatkräftigen Hilfe unserer Vereinsmitglieder, Ehepartner und spontanen Hilfen von Freunden der Feuerwehr hätte dieser lange in Erinnerung bleibende Tag nicht gelingen können.

Der Vorstand

Sponsoren 1. Mai 2017 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schlieben

Agrar GmbH Schlieben, Herr Förster; Blumenhaus Petra Pratsch; Pflege team Peggy Weisbrodt; Wärme + Wasser GmbH; Dechering GmbH; Zahnarzt Wolfgang Suchanek; Friseurmeisterin Angelika Hein; HEM-Tankstelle Lutz Henke; Falkenberger Landhandels- u. Dienste GmbH; Bezirksschornsteinfegermeister Marcus Handreck (Schönewalde); Dieselmotorenservice Dirk Leitlauf; Heizungsbau & Sanitär Steffen Lehmann; Automaten-dreherei GbR Udo Gerloff; Sparkasse Elbe-Elster; VR Bank Lausitz; Gastwirtschaft/Lindenhof Inh. Ralf Krause; Gastwirtschaft/Am Waldesrand Inh. Annett Schädel; Restaurant Dionisos/Inh. Gurdev Singh; Eiektro-Hausgeräte Dieter Lehmann; Dipl.-Med. Heidemarie Koerner; KFZ-Meister Andreas Brückner; Vermögensberatung Michael Vogel; Vermögensberatung Gerd Stolpe; Maurermeister Steffen Art; Malermeisterin Maria Hilbrich; Podologie & Fußpflege Bernadett Hilbrich; Mobilfunk & Internet Annett Romanus; Falkenservice/Sicherheitsdienstleistungen Herr Schulze; Linden Apotheke Schlieben; Signal Iduna Versicherungsagentur Rosemarie Golm; Dachdeckermeister Mario Richter; Dachdeckermeister Thomas Fuhlbrück; Baufirma Torsten Unger; Energietechnik Holger Krüger; Autolackierung/Reparatur Holger Klopp; Werbeagentur Daniel Rumpelt, Bestattungshaus Schülzchen, Honda Autohaus Schubert GmbH, KFZ-Meister Andreas Schubert; Dipl. Informatiker Gerit Zscherneck; Herrn Wolfgang Großer; Bäckerei Radnitz Inh. Silke Hornemann; Stadt Schlieben; Amt Schlieben

Irmgard Urban neues Ehrenmitglied

Mitgliederversammlung des Sportvereins

Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung des TSV 1878 Schlieben konnte der Vorstand in Anwesenheit der Bürgermeisterin C. Schülzchen, des Amtsdirektors A. Polz und als Vertreter des Eigentümers der Sportanlage Steigemühle, Geschäftsführer B. Förster von der Agrar GmbH Schlieben eine sehr positive Entwicklung des Sportvereins bilanzieren. In einer anschaulichen Präsentation mit umfangreichen Erläuterungen wurden die vielen Aktivitäten und Entwicklungen noch einmal aufgezeigt. Nach den Berichten der Abteilungen des Vereins Gymnastik, Linedance, Tischtennis, Kegeln und Fußball und den Ausführungen zu den finanziellen Ergebnissen, der aktuellen Lage und den geplanten Investitionen in die Verbesserung und Modernisierung der Sportanlage war die anschließende Diskussion geprägt von der Hoffnung, gemeinsam – Sportverein, Freunde, Förderer und Sponsoren sowie die Kommune und das Amt – für unsere Interessen zusammen zu stehen und im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen das Schliebener Land zu entwickeln!



Bild von links: Amtsdirektor A. Polz, A. Unger, Bürgermeisterin C. Schülzchen, I. Urban, G. Hofmann (Vorstand)

Zum Abschluss konnte der Vorstand ein Highlight im Vereinsleben präsentieren! Irmgard Urban wurde als Ehrenmitglied des TSV 1878 Schlieben ausgezeichnet und mit vielen herzlichen Worten bedacht. Die Laudation hielt die langjährige Vereinsvorsitzende A. Unger und hob die besondere menschliche Art und Weise von I. Urban hervor, wie sie seit Anbeginn der Seniorengymnastikgruppen in Schlieben und ab 1996 als Abteilung des TSV 1878 Schlieben die Fäden in der Hand hielt. Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Der Vereinsvorstand E. Clemens, G. Hofmann, R. Mahling, F. Radke und J. Zwanzig bedanken sich bei allen Unterstützern des TSV, insbesondere den Premiumpartnern Wärme + Wasser, Sparkasse Elbe-Elster, Kinderspaß Frank Radke, Agrar GmbH Schlieben, Blackbeats André Zachert und Allianz Andreas Simon und hofft weiter, auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Allgemeinheit!

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 14. Juni 2017

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Dienstag, der 6. Juni 2017



8. Fußball- und Freizeitcamp 2017

Auch in diesem Jahr führen wir wieder ein Fußball- und Freizeitcamp für Jungen und Mädchen im Sportzentrum Steigemühle durch! Dabei verbindet uns natürlich die Hoffnung auf besseres Wetter als im Vorjahr.

Neben dem Fußball stehen auch andere Sportarten und Aktivitäten auf dem Programm (z. B. Tischtennis, Kegeln u. v. m.). Ziel ist es, den Kindern eine spannende und spaßige Woche zu bieten, in der vor allem der Gemeinschaftssinn und die Lust am Sport gestärkt werden sollen.

Ebenso in das Camp integriert werden wird wieder ein gemeinsamer Sport- und Spieltag mit den umliegenden Kindertagesstätten der Region.

Das Fußball- und Freizeitcamp ist für **alle** Kinder und Jugendliche vom **07. bis 11.08.2017** geöffnet. Also können neben unseren Nachwuchsfußballern auch Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 16, die nicht dem TSV 1878 Schlieben angehören, teilnehmen. Ebenso ist eine tageweise Teilnahme möglich. Auch Mädchen sind herzlich willkommen.

Übernachtet wird natürlich wieder in den selbst mitgebrachten Zelten. Sollte das Wetter wieder Kapriolen schlagen, ziehen wir selbstverständlich wieder in die Gebäude des Sportzentrums um. Sollte Ihr Kind nicht mit übernachten wollen, kann es natürlich trotzdem am Sport- und Freizeitcamp teilnehmen.

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Neben einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm werden auch attraktive Preise ausgespielt.

Kosten: 60,00 € für die ganze Woche bzw.
12,00 € pro Tag (zu entrichten bei Anreise am 1. Tag)

Betreuer: Übungsleiter des TSV, Eltern + Jugendspieler des TSV

Anmeldung bei: Angela Unger, Lange Straße 45g, 04936 Schlieben
Tel.: 035 36180881, Handy: 0174 6320747;
Fax: 035361 81146
Mail: unger-angela@t-online.de

Den Anmeldebogen erhalten die Vereinsmitglieder ab Ende Mai bei den Übungsleitern, des Weiteren kann er dann auf der Homepage des TSV 1878 Schlieben heruntergeladen werden oder wird bei Bedarf per E-Mail zugesendet.

TSV 1878 Schlieben e. V.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Schliebener Land

Erreichter Stand der Lebensbedingungen

In Schlieben und den Dörfern der Umgebung erfolgte der Anschluss an das elektrische Stromnetz im Jahr 1922. Damit wurden vor 95 Jahren die Petroleumlampen durch eine helle abgasfreie elektrische Beleuchtung abgelöst, und in Gewerbebetrieben hielten nach und nach elektrische Antriebe Einzug, die die Arbeit außerordentlich erleichterten. Heute gibt es in den Haushalten eine umfangreiche Palette elektrischer Geräte. Im Laufe der Jahre wurden von der Industrie entwickelt und von den Bürgern gekauft: Wasserkocher, Heizöfen, Haartrockner, Heizkissen, Back- und Kochherde, Staubsauger, elektrische Nähmaschinen, Kühlschränke, Fernseher, Waschmaschinen, Tiefkühlgeräte, Geschirrspüler, elektrische Heimwerkergeräte, Kaffeemaschinen, Computer, Mikrowellenöfen, Wäschetrockner und in Einzelfällen sogar energieintensive Klimatrühen. Für na-

hezu jede Aufgabe gibt es derzeit einen dienstbaren elektrischen Geist. In den letzten Jahrzehnten erfolgte darüber hinaus eine Umstellung der Heizung der Gebäude auf mit Heizöl, Flüssiggas oder Wärmepumpen betriebene bequeme, automatisch arbeitende Systeme. In großer Zahl stehen mit Benzin oder Dieselmotoren angetriebene Autos für Transportaufgaben und den privaten Verkehr zur Verfügung, und bei der Bahn gibt es einen schnellen und sauberen Elektroantrieb.

Der gegenüber früheren Zeiten sehr hohe Komfort bei den gegenwärtigen Lebensbedingungen basiert in ganz überwiegendem Maße auf der Verbrennung der fossilen Vorräte der Erde. Dieser Zustand ist jedoch nicht nachhaltig, er ist nicht dauerhaft möglich wegen

(1) der enormen Importabhängigkeit von Deutschland und anderen Ländern bei Erdöl, Erdgas und Steinkohle (in Deutschland für Import ca. 1000 Euro pro Einwohner und Jahr),

(2) der Endlichkeit der fossilen Ressourcen (Absehbarkeit des Endes der leicht zu fördernden Energierohstoffe, was bei uns auch für die Braunkohle gilt) und

(3) der lebensbedrohlichen Klimaänderungen infolge der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Gas und der damit verbundenen Anreicherung von Kohlendioxid (CO₂) in der Atmosphäre.

Konsequenzen des gegenwärtigen Wirtschaftens

Eine Umstellung der Energieversorgung ist insbesondere notwendig, um unabsehbar folgenschwere Änderungen des Klimas zu vermeiden. Über die gesamte Oberfläche gemittelt erhält die Erde von der Sonne ständig eine Strahlungsleistung von 236 Watt pro Quadratmeter zugeführt. Zugleich sendet die Erde ihrerseits zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts infrarote Strahlung mit ebenfalls der gleichen Leistung von 236 W/m² in alle Richtungen des -269 °C kalten Weltraums. Die seit langem in der Erdatmosphäre vorhandenen Spurengase (H₂O, CO₂) verursachen durch eine teilweise Rückstreuung der infraroten Strahlung einen natürlichen Treibhauseffekt, der zu einer stabilen Oberflächentemperatur auf der Erde von im Mittel +15 °C geführt hat. Dieser natürliche Treibhauseffekt war und ist für das Leben von außerordentlicher Bedeutung, denn ohne ihn würde die mittlere Temperatur der Erdoberfläche nur ca. -18 °C betragen.

Die gegenwärtige massenhafte Verbrennung von fossilen Energierohstoffen bewirkt eine ständige Zunahme der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre. Diese erhöhte CO₂-Konzentration sowie inzwischen weitere freigesetzte Spurengase (Methan, Distickstoffoxid und fluorhaltige Gase) verursachen einen zusätzlichen Treibhauseffekt, und dieser menschengemachte Treibhauseffekt hat eine bedrohliche Temperaturzunahme auf der Erde zur Folge. Dramatische Veränderungen des Klimas sind insbesondere zu erwarten, wenn durch die allgemeine Erwärmung Prozesse angestoßen werden, die wegen des Überschreitens von kritischen Werten, von sogenannten Kipp-Punkten, Temperaturanstiege auslösen, die selbständig weiterlaufen und nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Die führenden Klimawissenschaftler fordern daher in immer eindringlicheren Appellen eine umgehende Abkehr von der derzeitigen auf Kohle, Erdöl und Erdgas basierenden Energiebereitstellung.

Wenn die auf der Klimakonferenz im vergangenen Jahr in Paris beschlossene Begrenzung der Temperaturerhöhung auf höchstens 2 Grad Celsius eingehalten werden soll, dann darf die Menschheit nur noch maximal 800 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre entlassen. Gegenwärtig gibt es 7,4 Milliarden Menschen. Bei Gleichverteilung dieses Kohlendioxid-Budget stehen jedem Erdbewohner gerade noch 110 Tonnen zu. In Deutschland werden derzeit 11 Tonnen Treibhausgase pro Einwohner und Jahr in die Atmosphäre geblasen. Hier müsste also schon in 10 Jahren vollständig auf fossile Energieträger verzichtet werden!

Einen Ausweg aus dieser Zwangssituation bietet die Nutzung der zeitlich unbegrenzt verfügbaren erneuerbaren Energien, zu denen insbesondere die Sonnenstrahlung, die Windkraft und die Biomasse gehören. Diese Energien ermöglichen eine dauerhafte

und sichere sowie mittel- und langfristig kostengünstige Versorgung. Da die Sonne immer wieder scheint, der Wind immer wieder weht und Biomasse wieder nachwächst, wird mit deren Nutzung künftigen Generationen auch nichts weggenommen. Der Aufbau von z. B. Solar- oder Windenergieanlagen erfordert zwar höhere Anfangsinvestitionen, danach aber nicht die Zuführung von Betriebsstoffen. Damit entfallen Sorgen um künftig steigende Preise. Das Potential der vor kurzem noch belächelten erneuerbaren Energien ist enorm.

Erneuerbare Energien im Schliebener Land

Im Schliebener Land erfolgte die Erzeugung von elektrischem Strom auf Basis erneuerbarer Energien zum allerersten Mal durch eine vor knapp 20 Jahren auf dem Dach des Hauses im Naundorfer Weg Nr. 20 in Schlieben installierten Photovoltaikanlage (Solarstromanlage). Bei der Photovoltaik handelt es sich um eine faszinierende Technik, bei der in einem Halbleitermaterial durch Licht elektrischer Strom erzeugt wird, ohne dass sich das Material abnutzt und ohne dass Geräusche entstehen. Die derzeit auf Einfamilienhäusern typischerweise installierten Solarstromanlagen mit einer Maximalleistung von 5 kW_p, die eine Dachfläche von ca. 28 m² benötigen, liefern bei optimaler Südausrichtung im Jahr etwa 5000 kWh Elektroenergie. Bei modernen Häusern ist diese Energie rein rechnerisch ausreichend für die gesamte Stromversorgung einschließlich des Bedarfs einer Wärmepumpe für die Heizung.



Photovoltaik-Freiflächenanlage in Schlieben-Berga

Inzwischen gibt es neben der Solarstromanlage auf dem Dach der Schliebener Schule eine Reihe größerer und kleinerer Anlagen auf den Dächern von Bewohnern und Betrieben im Bereich des Amtes. Darüber hinaus wurde im Jahr 2012 am Rand von Schlieben-Berga auf einer 20 ha großen Konversionsfläche eine Photovoltaik-Freiflächenanlage mit einer Leistung von 7.700 kW_p installiert. Diese Anlage mit der Bezeichnung „Solarpark Gut Werchau“ hat in den letzten drei Jahren im Mittel 8,1 Millionen kWh pro Jahr in das Stromnetz eingespeist. Diese Strommenge entspricht 53 % des Strombedarfs aller 5.370 Bewohner sowie der Betriebe und Einrichtungen im Schliebener Land!

Kleinere Hausdachanlagen mit einer Leistung von bis zu 10 kW_p, die jetzt in Betrieb genommen werden, erhalten für eingespeisten Strom 20 Jahre lang eine den derzeitigen Kosten angepasste Vergütung von 12,3 Cent/kWh. Bei den viel kostengünstigeren Photovoltaik-Freiflächenanlagen liegt dagegen die Vergütung derzeit bei etwa 7 Cent/kWh. Die Solarenergie hat gegenüber allen anderen erneuerbaren Energien nicht nur das bei weitem größte Potential, sondern sie ermöglicht mit der Photovoltaik künftig auch die preisgünstigste Art der Stromerzeugung. Infolge eines höheren Wirkungsgrades und einer noch weiter verbesserten Langzeitstabilität der Solarstrommodule werden selbst bei uns, im nicht gerade von der Sonne verwöhnten Deutschland, die Erzeugungskosten langfristig auf etwa 4 Cent/kWh zurückgehen.



Maschinenhaus einer 2 MW-Windkraftanlage

Nach der Solarenergie bietet die Windenergie ebenfalls große Chancen zur Stromerzeugung. Dabei ergänzen sich der Wind und die Sonne zeitlich häufig, indem die Windenergieanlagen auch am Abend oder nachts Strom liefern. Moderne Windkraftanlagen zeichnen sich aus durch eine hohe Effizienz bei der Nutzung der Windenergie, eine gute Langzeitstabilität und eine verminderte Geräuschemission. Windkraftanlagen erreichen Erntefaktoren von bis zu 80. Dieser Wert bezeichnet das Verhältnis zwischen der in der gesamten Betriebszeit erzeugten Elektroenergie zu dem für die Herstellung, die Errichtung, dem Abbau und dem Recycling der Komponenten benötigten Energieaufwand.

Am Ostrand von Schlieben wurden 2009 unter der Bezeichnung „Windpark Wehrhain“ ebenso wie bereits ab 2007 nahe Oelsig Vestas-Windkraftanlagen mit einer Nabenhöhe von 105 m und einer installierten Leistung von 2 MW errichtet. Jede dieser Anlagen liefert ca. 3,3 Millionen kWh Elektroenergie pro Jahr. Es ist interessant, diesen Betrag mit der Stromproduktion in einem Braunkohlekraftwerk zu vergleichen. Im Kraftwerk Jänschwalde erfordert die Erzeugung von 1 kWh Elektroenergie die Verbrennung von 1,2 kg Rohbraunkohle, die zugleich mit einer Emission von 1,2 kg CO₂ verbunden ist. Damit vermeidet jede der 2 MW-Windkraftanlagen mit ihrer Jahresleistung von 3.300.000 kWh im gleichen Zeitraum die Förderung von ca. 4.000 Tonnen Rohbraunkohle sowie die Freisetzung von knapp 4.000 Tonnen CO₂!



Biogasanlage in Wehrhain

Eine weitere Möglichkeit der regionalen Stromerzeugung bieten Biogasanlagen. Hierbei wird das bei der Vergärung von Gülle, Pflanzenreststoffen und organischen Abfällen in einem sogenannten Fermenter (Faulbehälter) entstehende, mit einem Methangehalt 50 % energiereiche Gas einem Elektromotor zugeführt, der seinerseits einen elektrischen Generator antreibt. Durch diesen Gärprozess erfolgt zugleich eine Gülleveredelung. Der Einsatz von speziell angebaute Energiepflanzen, wie z. B. Mais, sollte dabei im Hinblick auf die in Deutschland sehr begrenzten landwirtschaftlichen Flächen vermieden werden. Biogas hat den Vorteil, dass es gespeichert werden kann. Es kann damit Systemleistungen erbringen, indem die Biogasverstro-

mung gerade dann einspringt, wenn andere Energiearten nur verminderte Beiträge liefern bzw. wenn Lastspitzen auszugleichen sind. Die vor kurzem in Wehrhain in Betrieb genommene Biogasanlage hat eine maximale elektrische Leistung von 780 kW. Sie liefert unter Berücksichtigung von Wartungszeiten pro Jahr 6,48 Millionen kWh Elektroenergie. Diese Strommenge entspricht ca. 43 % der gesamten im Schliebener Land benötigten Elektroenergie. Neben Wehrhain gibt es Biogasanlagen auch in Lebusa, Kolochau, Polzen und Malitschkendorf.



Anbau von Energieholz in einer Kurzumtriebsplantage an der Kremitz

Eine weitere Möglichkeit der energetischen Nutzung von Biomasse bietet der Anbau schnellwachsender Baumarten in sogenannten Kurzumtriebsplantagen (KUP), die eine besonders hohe Biomasseproduktion aufweisen. Eine solche mit Pappeln bepflanzte Plantage befindet sich auf einer 11,8 ha großen Fläche an der Kremitz nahe des Malitschkendorfer Burgwalls. Je nach Standort ist alle 3 - 5 Jahre eine maschinelle Ernte des Auf-

wuchses möglich. Da die Pflanzen immer wieder selbst austreiben und kaum einen Einsatz von Düngern oder Pflanzenschutzmitteln benötigen, rechnet man mit geringen Pflegekosten. Das Erntegut dient nach Trocknung hauptsächlich als Brennstoff in entsprechenden Holzhackschnitzelheizungen. Infolge der Speicherbarkeit ermöglicht dieses Energieholz einen Einsatz bei Wärmebedarfsspitzen im Winter.

Zukünftige Aufgaben

Für den Umstieg auf erneuerbare Energien bestehen im Schliebener Land gute Bedingungen. Daher wird es einen weiteren Ausbau geben, z. B. auch dadurch, dass nach dem Ersatz der reparaturbedürftigen asbesthaltigen Dächer auf landwirtschaftlichen Gebäuden, die neuen Dächer mit Photovoltaik ausgerüstet werden. Leider haben sich hier im Schliebener Land nicht, wie an anderen Orten Deutschlands geschehen, Bewohner zusammengetan zur Bildung einer Energiegenossenschaft, um anstelle fremder Investoren selbst die Installation erneuerbarer Energien voranzubringen. Eine solche Energiegenossenschaft aus Bürgern mehrerer lokaler Gemeinden könnte sich auf optimale Standorte einigen. Gäbe es genossenschaftliches Eigentum vor Ort, so wäre das nicht nur finanziell für Bürger und die Kommune von Vorteil, sondern es würde auch die Akzeptanz für die neuen Anlagen erhöhen.

Die von Mitbürgern bezüglich der erneuerbaren Energien geäußerte Meinung, dass das doch alles nichts bringe, trifft nicht zu. Es gilt der Spruch „Speicher, Wind- und Sonnenstrom ersetzen Kohle und Atom“! Die erneuerbaren Energien müssen und werden künftig elektrischen Strom im Rahmen einer Sektorenkopplung auch für die Gebäudeheizung sowie für die derzeit insbesondere von China vorangetriebene Elektromobilität bereitstellen. Für das Schliebener Land ergeben sich damit gute Entwicklungsmöglichkeiten.

P. Müller

WITTICH MEDIEN **LINUS WITTICH**
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

BBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH Verein Genreserve Deutsches Schwarzbuntes Niederungsgrind e.V.

Deutsches Schwarzbuntes Niederungsgrind
45 Jahre DSN-Genreservezucht
in Brandenburg

23. Juni 2017 Agrargenossenschaft Gräfendorf eG
in Herzberg (Elster)
OT Gräfendorf

Foto: Wolffhard Schulze

Rahmenprogramm
Ausstellung zur Geschichte der Genreserve
Landtechnikausstellung
Rind am Spieß

bundesoffene **Tierschau**
9:30 bis 12:30 Uhr
Schaukühe
Bullennachzuchten
Dauerleistungskühe
Zuchtbullen
Verkaufsfärsen
Mastbullen

Eine Veröffentlichung der WITTICH Medien KG

Brille gesucht.

Zum Glück erinnern sich

unsere Leser an Ihre Anzeige.

Anzeige online aufgeben
anzeigen.wittich.de

51. Heimatfest in Schönewalde vom 02.06.2017 bis 05.06.2017



**51. Heimatfest
Schönewalde**

Karat - on Tour
03.06.2017 - 22.00 Uhr



Zig-Zag
Die Party-
Überraschung
04.06.2017
20.00 Uhr



Right Now
Die ultimative Partyband
04.06.2017 - 22.00 Uhr



**41. größter ostdeutscher
Damenfrühschoppen**
04.06.2017 - 09.00 Uhr



Werte Bürgerinnen und Bürger,
das 50. Heimatfest war ein großer Erfolg für Jung und Alt in Schönewalde. Daran wollen wir 2017 anknüpfen. Am Pfingstsonnabend, dem 03.06.2017 wir die **Gruppe Karat** auftreten. Der **Kartenvorverkauf** erfolgt in **Schlieben** im:
Drandorfhof, Ritterstr. 8, 04936 Schlieben
oder Sie bestellen direkt über die Stadt Schönewalde, Frau Füllä,

**Programm zum
51. Heimatfest in Schönewalde**
(Änderungen vorbehalten)

Freitag 02.06.2017 **Antenne^{rbb}**
98,6 BRANDENBURG

20.00 Uhr **Fackelumzug**
20.30 Uhr **Fassbieranstich und Eröffnung** durch den
Bürgermeister & Eröffnung der Fahrgeschäfte
21.00 Uhr **„Landbums“ die große Eröffnungsparty**
im Festzelt mit DJ Lenke One

Samstag 03.06.2017

10.00 Uhr **Fußballturnier „alte Herren“**
auf dem Sportplatz inkl.
Preistorwandschießen für
Jedermann
14.00 Uhr **Eröffnung der Festmeile** mit
buntem Nachmittagsprogramm
14.00 Uhr **Kaffee und Kuchen** im Festzelt
15.00 Uhr **Kinderprogramm**
16.00 Uhr **Modenschau der besonderen Art** im Festzelt

Ab 19.00 Uhr wird für das Heimatfest Eintritt kassiert!!

20.00 Uhr **Primetime die Partyband** auf unserer Hauptbühne
22.00 Uhr **Karat die Kultband live on Stage** auf der Hauptbühne
00.00 Uhr **Die große After Show Party**
feiert mit uns durch die Nacht mit DJ Tobi

Sonntag 04.06.2017

09.00 Uhr **41. Schönewalder Damenfrühschoppen** im Festzelt
mit DJ Chrismen und Showeinlage mit René & Schenk
14.30 Uhr **René & Schenk Musik-Comedy**
16.00 Uhr **René & Schenk Schlager Spezial**
17.15 Uhr **René & Schenk Party Hits**
18.00 Uhr **WarmUp** mit DJ Tobi
20.00 Uhr **Zig-Zag Die Partyüberraschung** aus Berlin live on Stage
22.00 Uhr **Right Now die ultimative Partyband** aus Berlin

Montag 05.06.2017 - Mühlenfest

10.30 Uhr **Mühlenbesichtigung und Frühschoppen** mit
den „Original Berstetaler Blasmusikanten“
14.30 Uhr **Programm der Jessener Showtanzgruppe**
Kostenlos für die Kleinen: Kinderkarussell,
Ponykutsche und Hüpfburg

Kosten pro Karte Abendkasse 30,00 €

Tel. 035362 743333 oder Kultur@Schoenewalde.de
Im Vorverkauf kosten die Karten 25,00 € und an der Abendkasse
30,00 €. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stadt Schönewalde

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden im Pfarrbereich Schlieben

Zum Pfarrbereich gehören folgende Kirchen: Schlieben, Kras-
sig, Oelsig, Hohenbucko, Proßmarke, Hillmersdorf, Stechau,
Malitschkendorf, Kolochau.

Gottesdienste im Pfarrbereich Schlieben:

20.05.17

17.00 Uhr Wochenschlussandacht
Schlieben

25.05.17

10.00 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt mit Bläsern
Schwarzenburg

28.05.17

12.00 Uhr Übertragung des Festgottesdienstes zum Ab-
schluss des Kirchentages in Wittenberg und ge-
meinsames Mittagessen (bitte anmelden)
Schlieben (Garten oder Pfarrhaus je nach Wetter)

04.06.17

14.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl
Schlieben

05.06.17

9.00 Uhr Gottesdienst
Oelsig

10.30 Uhr	Gottesdienst Hohenbucko
10.06.17	
17.00 Uhr	Gottesdienst Proßmarke
11.06.17	
9.00 Uhr	Gottesdienst Kolochau
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Krassig
18.06.17	
9.00 Uhr	Gottesdienst Malitschkendorf
10.30 Uhr	Gottesdienst Hillmersdorf
24.06.17	
17.00 Uhr	Wochenschlussandacht Schlieben

Herzliche Einladung zum festlichen Konfirmationsgottesdienst am 04.06.2017, 14:00 Uhr

In der Schliebener St. Martin Kirche werden am Pfingstsonntag, dem 04.06.2017, um 14:00 Uhr folgende Jugendlichen konfirmiert:

Louisa Prautzsch, Florian Matthaei, Lennert Feld, Benjamin Peysa, Hannes Klinkmüller, Jan Jädicke, Erik Jädicke, Maximilian Walther

Ausstellungseröffnung in Kolochau am 20.05.2017 für die CHARITY-AKTION:

REPARATUR DER ORGEL VON KOLOCHAU

Wir laden herzlich ein zur Ausstellungseröffnung am 20.05.2017 ab 15:00 Uhr in die Kirche zu Kolochau. Es beginnt mit Kaffee und Kuchen, gefolgt von einem Konzert und der Ausstellungseröffnung um 17:30 Uhr im alten Pfarrhaus.

Hans-Peter Klie stellt in einer Charity-Aktion 500 Kunstobjekte zur Verfügung, um 10000,- Euro aufzubringen, die für die Reparatur der Schrickel-Orgel in der Dorfkirche Kolochau noch fehlen. Die 500 Objekte sind Teil seines Kunstprojekts WIE DIE BILDER NICHTS WÄREN, das er zum 500 Reformationsjubiläum im Rahmen der Gruppenausstellung reFORMATIONen ab 19.03. in Schloss Doberlug und ab 20.05. in seinem Kolochauer Kunstarchiv durchführt. Die Objekte können zum Stückpreis von 30 Euro vor Ort oder durch Überweisung an Konto Kreiskirchenamt Herzberg: IBAN - DE 2118 0510 0003 3001 03095, Sparkasse Elbe-Elster, Kennwort: Orgel Kolochau erworben werden. 2/3 des Kaufpreises kommen der Orgel zugute.

Kirchenkreisausflug zum Abschlussgottesdienst des Kirchentages in Wittenberg am 28.05.2017

Der Kirchenkreis fährt mit einem Bus zum Abschlussgottesdienst des Kirchentag auf den Elbwiesen in Wittenberg. Nach dem Gottesdienst gibt es auf den Wiesen das Reformationspicknick, wo alle gemeinsam mitgebrachte Speisen teilen und miteinander ins Gespräch kommen können. Anmeldungen für den Bus bitte ans Gemeindebüro. Der Bus kostet 10 Euro.

Alternativ bieten wir an den Abschlussgottesdienst gemeinsam im Fernsehen anzusehen

Wer nicht nach Wittenberg fahren mag, ist herzlich eingeladen den Gottesdienst gemeinsam auf großer Leinwand im Pfarrhaus oder Garten je nach Wetter anzusehen und danach gemeinsam zu Mittag zu essen. Wir bitten sich dafür anzumelden, damit wir mit der Anzahl planen können. 28.05.2017, um 12:00 Uhr im Gemeindehaus in Schlieben.

Folgende Gruppen im Pfarrbereich Schlieben treffen sich:

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde Schlieben trifft sich alle 2 Wochen am Dienstag in der Zeit von 17:30 bis 20:30 Uhr im Gemeindehaus in Schlieben. Nächste Termine: 16.05., 30.05., 13.06., 27.06.

Kinderkreis

Der Kinderkreis ruht wegen zu wenig Interessenten. Wir verweisen auf die Angebote in Herzberg durch Gemeindepädagoge Thorsten Jachalke, Tel.: 03535 2484164, gp@kirche-herzberg.de und den Kinderchor von Kantorin Solveig Weigel Tel. 0176 82166212

Frauenhilfe Kolochau & Schlieben

Die Frauenhilfe in Schlieben und die Frauenhilfe in Kolochau laden ein. Wir freuen uns über neue und alte Gesichter. Schlieben jeden 4. Mittwoch (24.05., 21.06.) 14:00 Uhr Kolochau jeden 3. Donnerstag (18.05., 22.06.) 14:30 Uhr

Chörchen

Das Chörchen trifft sich immer montags, ab 20:00 Uhr im Gemeindesaal in Schlieben. Neue Sängerinnen und Sänger (auch Anfänger) sind herzlich willkommen.

Gemeindegruppe für die 30- bis 50-Jährigen „FREITAG VIERTEL acht“

Wir sind der Gemeindekreis für die 30- bis 50-Jährigen und treffen uns immer am 4. Freitag im Monat um 19:15 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns sehr auf neue Gesichter. Die nächsten Termine sind: 19.05. (früher wg. Himmelfahrt und Pfingsten), 23.06.

Zuständig für den Pfarrbereich ist **Pfarrer Philipp Schuppan**, Markt 1, 04936 Schlieben

Das Gemeindebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Mo., Di., Do., 8 - 12 Uhr Mi., 12 - 16 Uhr

Tel.: 035361 587 Fax: 035361 89433

E-Mail: evang.pfarramt.schlieben[at]t-online.de

p.schuppan[at]web.de



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da...

Regina Köhler

Ihre Medienberaterin vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

Tel.: 0171 4144137

Fax: 03535 489236

regina.koehler@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen